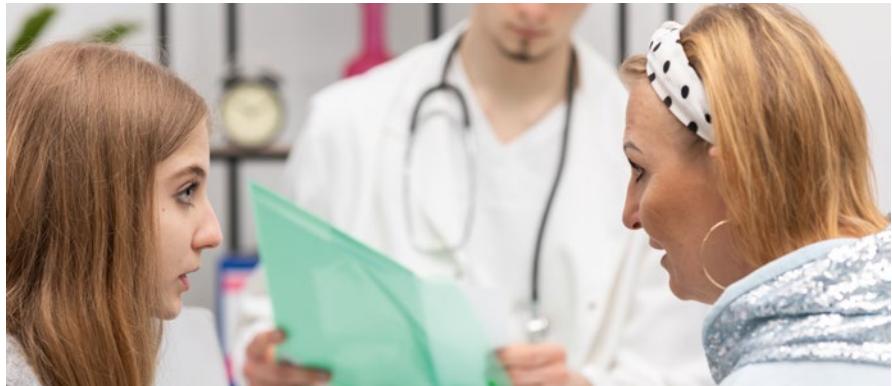


Ehrenamt stärkt Integration von Frauen

In Kooperation mit der Familienbildungsstätte Ulm/Alb-Donau-Kreis erhielt der Landkreis Fördermittel von der Generationenstiftung der Sparkasse Ulm. Das Projekt konzentriert sich auf die Gemeinden Erbach und Blaustein und richtet sich an Frauen mit Migrationshintergrund, die Interesse an ehrenamtlichem Engagement haben und ihre Integration sowie persönliche Entwicklung fördern möchten.

Da der Zugang zu dieser Zielgruppe zunächst schwierig war, wurde ein niedrigschwelliger Ansatz gewählt. Im Herbst 2025 fanden in beiden Gemeinden Frauencafés statt, die als offene Treffpunkte und Einstieg in das Projekt dienten. Ziel ist es, dauerhafte Begegnungsorte zu schaffen, an denen Frauen sich austauschen, voneinander lernen und sich gezielt für ehrenamtliche Tätigkeiten qualifizieren können.

Projekt „Dolmetschen im Gesundheitswesen“ – Ehrenamtliche unterstützen medizinische Versorgung



Aufgrund des großen Bedarfs an Sprachmittlung im medizinischen Bereich wurde 2025 erstmals das Projekt „Dolmetschen im Gesundheitswesen“ gestartet. Dank einer Förderung des Landes Baden-Württemberg konnte eine mehrteilige Schulungsreihe für Ehrenamtliche des Internationalen Dolmetscherpools Alb-Donau-Kreis (IDA) angeboten werden. 15 Teilnehmende werden im Herbst 2025 in einer dreitägigen Schulung auf ihre ersten Einsätze vorbereitet – unter

anderem für Termine in Hausarztpraxen, bei Kinderärztinnen und -ärzten sowie bei Hebammen. Ab dem kommenden Jahr werden sie aktiv eingesetzt. Das Projekt erleichtert Menschen ohne ausreichende Deutschkenntnisse den Zugang zu medizinischer Versorgung und trägt dazu bei, Sprachbarrieren abzubauen. Gleichzeitig unterstützt es Ärztinnen, Ärzte und medizinisches Personal, indem es die Kommunikation mit Patientinnen und Patienten deutlich verbessert.

Flüchtlinge und Integration

Einführung der Bezahlkarte für Asylbewerberleistungen

Im Jahr 2025 wurde im Alb-Donau-Kreis die Bezahlkarte für Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz eingeführt. Die Karte ersetzt weitgehend die bisherige Barauszahlung: Grundleistungen für Lebensmittel, Kleidung und weitere Bedarfe werden nun direkt auf die Karte gebucht. Damit können die Leistungsberechtigten bargeldlos einkaufen und Überweisungen tätigen. Zusätzlich

steht ihnen ein monatlicher Barbetrag von 50 Euro pro Person zur Verfügung. Zur Erprobung des neuen Systems wurden zunächst zwei Pilotunterkünfte ausgewählt, in denen die ersten Karten ausgegeben wurden.

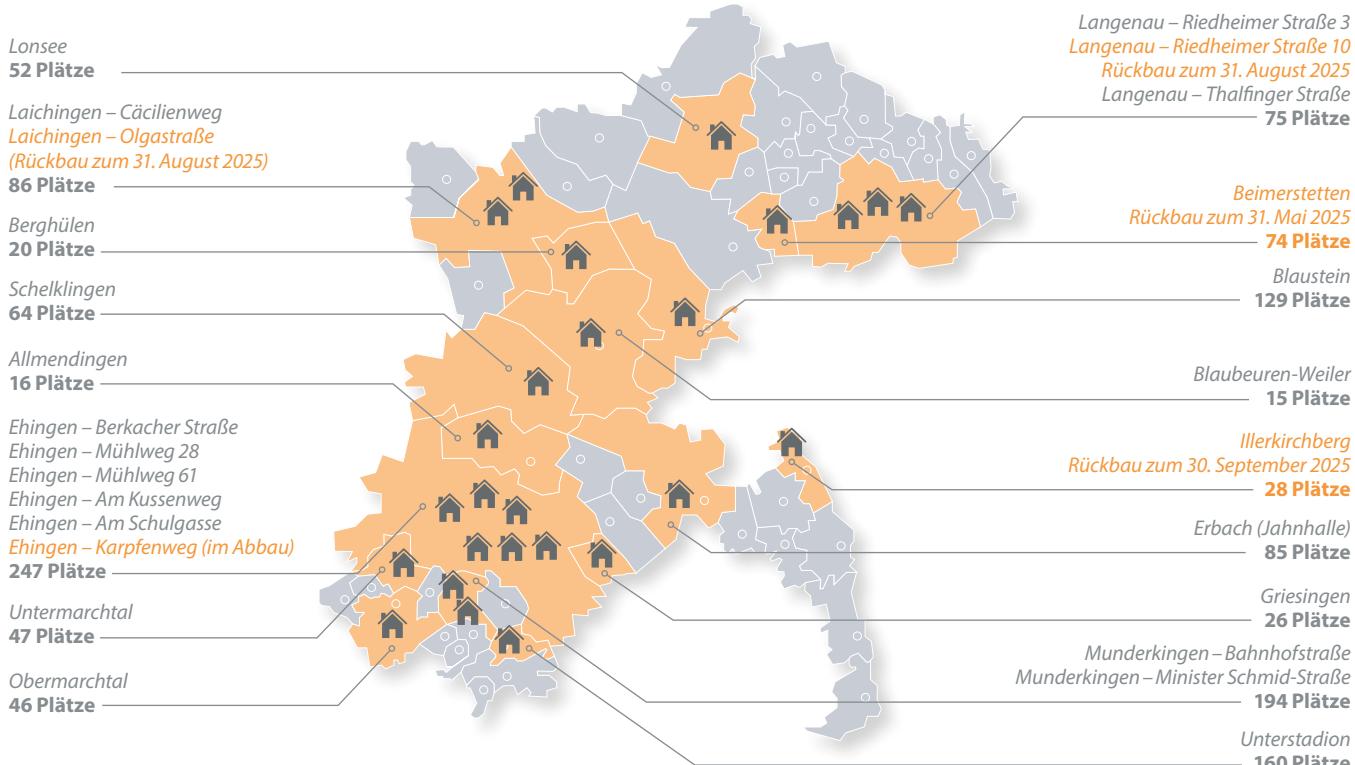
Nach erfolgreichem Abschluss der Testphase erfolgte die schrittweise Einführung in weiteren Gemeinschaftsunterkünften und anschließend

auch in den Anschlussunterbringungen im gesamten Landkreis.



Vorläufige Unterbringung von Geflüchteten

Gemeinschaftsunterkünfte im Alb-Donau-Kreis



Derzeit betreibt die untere Aufnahmebehörde 22 Gemeinschaftsunterkünfte sowie eine Behelfs- und Notunterkunft in der Jahnhalle Erbach. Diese Einrichtungen sind auf 16 Standortkommunen im gesamten Alb-Donau-Kreis verteilt und gewährleisten die Unterbringung und Versorgung von geflüchteten Menschen im Landkreis.

In diesen Gemeinschaftsunterkünften des Alb-Donau-Kreises stehen insgesamt 1.234 Plätze zur Verfügung (ohne Notfall- und Nachverdichtungsplätze). Zum Stichtag 30. September 2025 waren 873 Plätze belegt. Von den untergebrachten Geflüchteten

leben 327 Personen allein und 546 in Familien. Insgesamt wohnen 569 Männer und 304 Frauen aus 21 Nationen in den Unterkünften.

Die fünf größten Herkunftsgruppen sind Türkinnen und Türken (224), Ukrainerinnen und Ukrainer (224), Syrerinnen und Syrer (163), Afghaninnen und Afghanen (122) sowie Russinnen und Russen (19).

Bis Ende September 2025 wurden dem Alb-Donau-Kreis insgesamt 421 Menschen zur vorläufigen Unterbringung zugewiesen (424 inklusive sogenannter Flächenfälle).

Zuteilungen Land 2025, Alb-Donau-Kreis*

Januar 2025	53
Februar 2025	49
März 2025	18
April 2025	26
Mai 2025	16
Juni 2025	19
Juli 2025	33
August 2025	63
September 2025	144

Zuteilungen in Anschlussunterbringung (Städte und Gemeinden) 2025*

Gesamt**	421
----------	-----

*Stand 30. September 2025 **Ohne Direktzuweisungen

Vermittlung von Ausbildungsstellen – Integration durch berufliche Perspektiven



Im Sommer 2025 legten das Integrationsmanagement und die Sozialbetreuung in den Gemeinschaftsunterkünften einen besonderen Schwerpunkt auf die Vermittlung geflüchteter Menschen in offene Ausbildungsstellen. Ziel war es, berufliche Perspektiven zu schaffen, Integration zu fördern und gleichzeitig unbesetzte Ausbildungsplätze im Alb-Donau-Kreis zu besetzen. Die Mitarbeitenden unterstützten bei der Erstellung von 152 Bewerbungen und der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche. Bislang konnten daraus

35 Zusagen für Ausbildungsplätze in verschiedenen Bereichen erzielt werden – unter anderem in der Pflege, im Erziehungswesen, im medizinischen Bereich, im Einzelhandel sowie im Kfz-Handwerk.

Für die kommenden Jahre soll dieser Ansatz weiter ausgebaut werden. Die Vermittlung in Ausbildung und Arbeit bleibt ein zentraler Bestandteil der Integrationsarbeit und wird durch die bestehende Kooperationsvereinbarung „Integration in den Arbeitsmarkt“ gezielt gestärkt.

Zahnprophylaxe in Gemeinschaftsunterkünften

In enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege des Gesundheitsamtes fanden im Sommer 2025 erstmals zahnprophylaktische Besuche der sogenannten „Zahnfeen“ in den Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises statt. Die Kinder erhielten dabei kindgerecht aufbereitete Informationen und praktische Tipps rund um Zahnpflege und Mundhygiene. Mit Bildmaterial, Modellen und Übungen konnten sie spielerisch lernen, wie sie ihre Zähne gesund halten. Die Begeisterung war groß – sowohl bei den Kindern als auch bei den anwesenden Eltern. Insgesamt nahmen 54 Kinder teil. Aufgrund der positiven Resonanz sind weitere Einsätze der „Zahnfeen“ in regelmäßigen Abständen fest eingeplant.



Zahnfeebesuch in Ehingen im August 2025

NeBA – Unterstützung für mehr Selbstständigkeit

Das 2024 gegründete Netzwerk ehrenamtlicher Behördenlotsinnen und -lotsen (NeBA) für Menschen mit Migrationsgeschichte hat sich 2025 weiter etabliert und stetig vergrößert. Derzeit sind 41 Ehrenamtliche aktiv, die Menschen mit Migrationsgeschichte

beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen unterstützen und sie zu Behördenterminen begleiten. Sie leisten damit wertvolle Hilfe zur Selbsthilfe: Ziel ist es, die Betroffenen zu befähigen, künftig selbstständig mit Behörden zu kommunizieren und mehr

Sicherheit sowie Selbstbestimmung im Alltag zu gewinnen. Die Sprechstunden des Netzwerks sind mittlerweile fest verankert – unter anderem in Blaubeuren, Blaustein, Ehingen, Erbach, Langenau, im Jobcenter Alb-Donau und im Haus des Landkreises.

Integrationsmanagement – Struktur stärken, Teilhabe fördern

Im Jahr 2025 konzentrierte sich das Integrationsmanagement auf eine grundlegende strukturelle Weiterentwicklung des Teams. Ziel war es, die Leistungsfähigkeit zu erhöhen, fachliche Schwerpunkte zu setzen und Synergien besser zu nutzen. Dazu wurden spezialisierte Fachstellen eingerichtet, die sich gezielt mit den Themen Arbeit, Bildung, Digitalisierung, Gesundheit und Wohnen

befassen. Diese Fachstellen bringen ihr Wissen regelmäßig ins Team ein und unterstützen Klientinnen und Klienten durch Informationsmaterialien, Begleitung bei der Arbeits- und Wohnungssuche sowie durch praxisnahe Angebote wie gemeinsame „Walk & Talk“-Spaziergänge. Zudem wurde das Gesamtteam in vier Regionen aufgeteilt. Für jede Region gibt es nun eine verantwortliche

Person, die gemeinsam mit der Sachgebietsleitung die Teams koordiniert, regionale Strategien für gelingende Integration entwickelt und als Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner für Haupt- und Ehrenamtliche vor Ort fungiert. Diese neuen Strukturen tragen dazu bei, die Integrationsarbeit im Alb-Donau-Kreis zielgerichteter, vernetzter und bürgernäher zu gestalten.

Staatliche soziale Leistungen

Hilfe zur Pflege – steigende Kosten trotz Zuschlag der Pflegekassen

Reichen die pauschalierten Leistungen der Pflegeversicherung im Einzelfall nicht aus, können Pflegebedürftige bei wirtschaftlicher Bedürftigkeit Leistungen der Hilfe zur Pflege erhalten. Der Alb-Donau-Kreis gewährt diese Unterstützung als Sozialhilfeträger – sowohl im ambulanten Bereich als auch, überwiegend, für die stationäre Betreuung in Pflegeheimen.

Mit dem Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz wurde zum 1. Januar 2022 nach § 43c SGB XI ein Pflegezuschlag der Pflegekassen eingeführt. Dessen Höhe richtet sich nach der Verweildauer im Pflegeheim und führte zunächst zu einer spürbaren Entlastung der Pflegekosten. Dieser positive Effekt wurde jedoch durch weitere gesetzliche Vorgaben, etwa die Tariftreue-Regelung und verbindliche Personalschlüssel, wieder deutlich abgeschwächt. Steigende Pflegesätze führen seither zu höheren



Eigenanteilen der Pflegebedürftigen beziehungsweise zu höheren Aufwendungen des Sozialhilfeträgers. Zudem führt der hohe Eigenanteil dazu, dass immer mehr Menschen schneller auf Leistungen der Hilfe zur Pflege angewiesen sind – was sich auch in einem kontinuierlichen Anstieg der Fallzahlen widerspiegelt.

Leistungsberechtigte in Pflegeheimen

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stichtag	31.07.	31.07.	31.07.	31.07.	31.07.	31.07.
Anzahl	290	295	272	280	341	358

Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII

Menschen, die vorübergehend krankheitsbedingt erwerbsunfähig sind, können bei Bedarf Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten. Der Anstieg der Fallzahlen seit 2023 ist vor allem auf ukrainische Kriegsflüchtlinge zurückzuführen – insbesondere auf Geflüchtete, die bereits eine Altersrente beziehen, jedoch die deutsche Regelaltersgrenze noch nicht erreicht haben.

Sie sind gesetzlich vom Bezug von Bürgergeld (SGB II) und Grundsicherung im Alter (SGB XII) ausgeschlossen und haben daher Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt.

Leistungsber. Hilfe zum Lebensunterhalt

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stichtag	31.07.	31.07.	31.07.	31.07.	31.07.	31.07.
Anzahl	148	139	154	280	230	115